

Internationalisierungsstrategie des BSZ Selb

Wohlstand, sozialer Zusammenhalt, individuelle Beschäftigungsfähigkeit und volkswirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit gelingen, wenn Menschen gut ausgebildet sind. Der beruflichen Ausbildung kommt dabei – neben schulischen Formaten und der Hochschulbildung – weltweit eine zunehmende Bedeutung zu. Das Konzept deutscher Prägung bietet für viele Länder in Europa und weltweit wertvolle Impulse für die Ausrichtung ihrer Berufsbildungssysteme.

Der Bundestag hat im Januar 2013 einen nationalen Benchmark für die Internationalisierung der Berufsbildung beschlossen. Im Jahr 2020 sollen mindestens 10 Prozent der Auszubildenden während ihrer Ausbildung Auslandserfahrungen sammeln können. In Europa sollen laut einer Empfehlung des Europäischen Rates im Jahr 2020 mindestens 6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen in der Berufsbildung einen Auslandsaufenthalt realisieren. Diese Benchmarks könnten als Richtwerte für das eigene Handeln herangezogen werden.

Oberste Ziele der schulischen Internationalisierungsstrategie sind:

- Steigerung der Mobilität der Lernenden.
- Steigerung der Mobilität der Berufsbildungsverantwortlichen (Lehrpersonal)
- Internationale Öffnung (Internationalisierung) des Ausbildungsangebots.

Internationalisierungsstrategie des BSZ Selb

Das BSZ Selb strebt an, Lernende und Lehrende am Prozess der zunehmenden Internationalisierung (bzw. Europäisierung oder Globalisierung) der beruflichen Bildung aktiv teilhaben zu lassen. Aus diesem Grund werden die einzelnen Initiativen der Lehrkräfte und der verschiedenen Fachbereiche offen aufgenommen und gebündelt. Die Koordinatoren unterstützen sich gegenseitig bei der Gesamtplanung, der Erstellung der jährlichen Förderanträge, verwalten die Fördergelder und planen die organisatorische Abwicklung. Das „EU-Team“ wird durch die verschiedenen Abteilungen und Fachbereiche unterstützt.

Das Schulentwicklungsprogramm des BSZ Selb wird um die folgenden Punkte erweitert:

Wir stellen die Lernenden in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit und fördern ihre individuelle berufliche Handlungskompetenz - auch im internationalen Kontext.

Wir fördern das Verständnis für unterschiedliche Denk- und Handlungsweisen und gewinnen interkulturelle Kompetenz.

Wir fördern die internationale berufliche Handlungskompetenz unserer Lernenden und Lehrenden.

Wir fördern die kulturelle Vielfalt und Toleranz an unserer Schule.